## SÜDBROOKMERLAND



Elvis-Imitator Michael Aden wagte ein Tänzchen mit einer Zuschauerin im Petticoat – dafür gab es Applaus.

Foto: Mittelstaedt

## VON J. MITTELSTAEDT

Bedekaspel. An zwei Größen aus dem Musikgeschäft erinnerte die Südbrookmerlander Touristik am Wochenende mit einer Musikveranstaltung: Elvis und die Beatles. Die Idee, die Musik der beiden Legenden in einem Konzert zu vereinen. hat einen realen Hintergrund: Die "Fab Four" und der "King" hatten sich tatsächlich einmal getroffen und zwar am 27. August 1965 in Elvis Privathaus in bel Air. Vier Stunden dauerte der Be-

such, wissen Barbara und Hans-Ulrich Elter aus Oldenburg, Mitveranstalter und Elvis- und Beatles-Fans. Nach ihrer Auskunft war dies das "erste und einzige Zusammentreffen" der Musikgigan-

Der Wilhelmshavener Elvis-Interpret Michael Aden nahm sich auf der Bühne des Themas an. Passend zur angekündigten "Elvis meets the Beatles-Party" startete der Sänger im Elvis-Stil mit dem Song "Yesterday" der englischen Band.

Elter hatten zu der Veranstaltung den Saal liebevoll mit lebensgroßen Standbildern von Elvis, mit Plakaten, großflächigen Fotos und vielen Informationen über Elvis Presley und die Beatles geschmückt. An einem kleinen Stand zeigten sie Ausstellungsstücke aus ihrer umfangreichen Sammlung. Wer wollte, konnte eine CD von Elvis oder von den Beatles kaufen.

Das Angebot, bei Erscheinen im Petticoat-Kleid, im Karo Hemd oder in einem Barbara und Hans-Ulrich Hosenanzug im Stil der 60er Jahre ein Begrüßungsgetränk zu ergattern, hatten einige der rund 50 Gäste gerne angenommen. Ein Pärchen war im passenden Straßenkreuzer aus Norden angereist.

Michael Aden, im Hauptberuf ist er Klempner, sang dann aber hauptsächlich Songs seines großen Vorbilds Elvis Presley. Denn: "Es gibt nur drei oder vier Lieder von den Beatles, die auch Elvis gesungen hat". Dafür gab es umso mehr Lieder von Musikern wie Chuck Berry ("Sweet Little Sixteen"). Neil Diamond ("Sweet Caroline")

oder Tom Jones ("Green Green Grass of Home"). Meistens ging es bei den Songs um Frauen. Selbst das Stück von Tom Jones, bei dem es eigentlich um die Rückkehr in die alte Heimat geht, kommt nicht ohne das Thema aus. Viele Elvis-Stücke wurden auch über seine Filme bekannt. Immerhin habe der King 31 Spielfilme gedreht, so Aden.

Bei manchen Stücken hielt es, besonders die weiblichen Fans, nicht mehr auf ihren Stühlen. Da wurde getanzt, wenn auch zunächst recht

vorsichtig. Immerhin, so stellte Aden fest, war es ja draußen noch lange hell. "Da ist man halt manchmal etwas schüchtern." Dafür klatschten und schnipsten die Zuschauer aber gerne den Takt mit und so mancher Refrain wurde laut mitgesungen.

Presley war am 1 Oktober 1958 als Soldat mit dem Schiff an der Columbuskaje in Bremerhaven angekommen. Er war zum Militärdienst im hessischen Friedberg eingezogen. Im Jahr 1960 war die Zeit in Deutschland für den "King" zu Ende.